



Ring Nr. 21

Ein Ring, der Geschichte in sich trägt – gemacht, um Erinnerung zu verewigen und den Träger sowie den Namensgeber zu ehren. Die Geschichte der Teilung Deutschlands, die Klaus Meine als Künstler erlebt und durch seinen als „Hymne der Wende“ weltbekannt gewordenen Song mitgeprägt hat, greifen wir im Inneren des Ringes auf.

Das umlaufende Motiv steht sinnbildlich für das totalitäre System des Sozialismus zwischen Gefangenschaft und zur Schau gestellter Brüderlichkeit der Verbündeten, andererseits aber auch für den Friedens- und Freiheitsgedanken in Ost- und West-Deutschland. Diesen hatte bereits J. F. Kennedy 1963 mit seinen berühmten Worten „Ich bin ein Berliner“ geäußert, und auch er ist Teil dieser Bildgeschichte.

Harte Schale, weicher Kern

Der Ring aus Palladium 950 /-, umhüllt mit einem Mantel aus Carbon, steckt voller Symbolkraft. Während das Carbon für das Unzerstörbare, das Abenteuer und das Entdecken des Neuen steht, drückt das tiefe Schwarz das Maskuline und Rockige aus. Das robuste Carbon umschließt schützend den Stern vom Album-Cover „Wind of Change“, wobei der Stern wiederum als Wegweiser und Schutzsymbol gilt und in Verbindung mit dem eingefassten Brillanten die Ewigkeit versinnbildlicht.

Das besondere Etwas: Der Ring ist aufgrund eines integrierten Kugellagers in sich drehbar. Dieses Gimmick erinnert an eine Endloskette und greift damit eine der Initiativen auf, die Gottfried Wilhelm Leibniz entwickelt hat – die Endloskette zur Erzförderung im Bergbau.

Der Ring setzt sich aus zwei Grundringen aus Palladium 950/- zusammen, die über ein Kugellager in sich verbunden und drehbar sind. Der Außenring ist mit Carbonfaser umwickelt, die einen Stern aus 585/- Apricotgold mit eingefasstem Brillant (0,023 G/Si) umschließt. Die Innenbeschriftung ist rundumlaufend gelasert und mit einem Verbundwerkstoff auf Keramikbasis in sattem Nachtschwarz gefüllt. Kleine Applikationen werden farblich hervorgehoben.

